

**Klaus Feldmann**

**Soziologie kompakt**

WV studium

Band 188

Klaus Feldmann

# Soziologie kompakt

*Eine Einführung*

Westdeutscher Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei  
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

Alle Rechte vorbehalten  
© Westdeutscher Verlag GmbH, Wiesbaden, 2000

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der  
Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

[www.westdeutschervlg.de](http://www.westdeutschervlg.de)

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Bücher wollen wir die Umwelt schonen: Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

ISBN 978-3-531-22188-5      ISBN 978-3-322-95665-1 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-322-95665-1

# Inhalt

1	Einführung	10
2	Natur und Kultur	14
	2.1. Biologische und anthropologische Grundlagen	14
	2.2. Natur und Natürlichkeit	16
	2.3. Kultur	19
	2.4. Kultur in Aktion	24
3	Soziologische Theorien	26
	3.1 Funktionalismus	29
	Soziale Systeme	32
	3.2 Konfliktansätze	36
	3.3 Symbolischer Interaktionismus	39
	3.4 Theorieanwendung am Beispiel Scheidung	44
	Funktionalismus	45
	Symbolischer Interaktionismus	46
	Konfliktansatz	48
	3.5 Integration der Ansätze	48
	3.6 Drei Ansätze und drei Powertools	50
	3.7 Der Ansatz von Bourdieu	51
	3.8 Bedeutende Soziologen	53
4.	Mikrosoziologie	57
	4.1 Verhalten und Lernen	57
	Gefühle	61
	4.2 Soziale Interaktion und Rollen	64
	Tausch, sozialer Vergleich, Nutzen, Erwartung	64
	Rollen	66
	4.3 Konformität und Abweichung	70
	Theorien über abweichendes Verhalten	76
	4.4 Integration und Konflikt	86
	Ethnische und kulturelle Konflikte und Vorurteile	88
	Integration heute und morgen	91

5	Sozialstruktur und soziale Schichtung	93
5.1	Einführende Überlegungen zur sozialen Schichtung	93
5.2	Theorien über soziale Ungleichheit	94
	Abgrenzung und Distinktion	103
	Getrennte soziale Räume (Segregation)	105
5.3	Formen der sozialen Ungleichheit zwischen Gruppen	107
5.4	Wandel der Sozialstruktur	108
5.5	Darstellung der sozialen Schichtung	111
5.6	Schicht- oder Klassenbewusstsein	113
5.7	Milieus, Lebensstile	115
5.8	Armut	116
6	Individualisierung und Privatisierung	120
6.1	Was bedeutet „Individualisierung“?	121
6.2	Geschichte der Individualisierung	125
6.3	Zusammenfassende Darstellung	131
7	Verwandtschaft, Ehe, Familie, Kindheit, Jugend und Alter	135
7.1	Wandel der Familie	137
7.2	Kindheit	148
7.3	Jugend	151
7.4	Alter und die demographische Situation	154
8	Geschlecht, Sexualität und Liebe	160
8.1	Theorien über Geschlechtsunterschiede und Geschlechterrollen	167
8.2	Geschlechtsspezifische Sozialisation	169
8.3	Liebe	171
8.4	Sexualverhalten	174
	Beispiel : Prostitution	177
9	Gruppen und Organisationen	179
9.1	Gruppen	179
9.2	Organisationen	181
9.3	Leitung von Gruppen und Organisationen	187
10	Soziale Institutionen	189
10.1	Wirtschaft	192
	Kapitalismus	197
	Arbeitslosigkeit	199
	Technik	202

Professionalisierung	206
Geld	208
10.2 Politik	210
Macht und Herrschaft	211
Freiheit oder Gleichheit	216
Ideologische und kulturelle Macht	218
Demokratie	218
Krieg und Militär	221
10.3 Erziehung und Bildung	227
Sozialisation	227
Erziehung	232
Das Erziehungssystem und seine Funktionen	235
Normen im Bildungssystem	237
Wandel der Qualifikationen	239
Chancengleichheit und Benachteiligung	240
Das Erziehungssystem nach Bourdieu	241
Das Curriculum	244
Das (un)heimliche Curriculum	247
Hochschulen	251
10.4 Kommunikation und Massenmedien	255
Historische Aspekte	256
Was ist Kommunikation?	257
Sender, Empfänger, Botschaften, Kanäle	261
Der Film	264
Das Internet	264
Gesellschaftliche Funktionen der Massenmedien	267
Theorien der Massenkommunikation	270
Macht und Kommunikation	273
10.5 Religion und Ideologie	275
Religion als Institution	276
Religion und Politik	281
Religion und Wirtschaft	284
Religiosität	284
Weltanschauungen und Ideologien	286
10.6 Gesundheit und Medizin	289
Der Körper	290
Sozial- oder naturwissenschaftliche Betrachtung?	294
Krankheit in soziologischer Sicht	295
Was Laien über Gesundheit und Krankheit denken	296
Theorien zur Erklärung von Krankheiten	297
Krankheit und sozialer Wandel	299

Ökonomische und politische Bedingungen von Krankheit	303
Ärzte	305
Arzt-Patient-Verhältnis	307
Medizin zwischen System und Lebenswelt	309
Familie, geschlechts- und schichtspezifische Aspekte	310
Sterben und Tod	312
Zukunft von Gesundheit und Medizin	315
11 Sozialer Wandel und soziale Bewegungen	317
11.1 Theorien sozialen Wandels	317
11.2 Entwicklung der europäischen Kultur	322
11.3 Postmoderne, zweite oder reflexive Moderne	325
11.4 Soziale Bewegungen und Revolutionen	327
11.5 Wertewandel in modernen Gesellschaften	331
11.6 Globalisierung	338
11.7 Natur und Umwelt	341
Die Zerstörung der kollektiven Güter	344
11.8 Die Zukunft des sozialen Wandels	345
12 Schlussbemerkungen	347
Literatur	353
Sachregister	369



## **Danksagung**

Tausende haben bei der Erstellung dieses Überblicks über die Soziologie mitgewirkt, ohne dass sie sich dessen bewusst waren. Als professioneller Soziologe beschäftigt man sich in der Regel kaum mit Einführungen, sondern mit Spezialliteratur aus Forschungsgebieten. Im Rahmen meiner Hochschullehre habe ich mich jedoch dieses wenig prestigeträchtigen Gebietes angenommen und durch die Studierenden einen fremden Blick auf die Soziologie gewonnen. Um dieses Buch gut zu schreiben, habe ich viele Einführungen studiert und mich in dieses Spezialgebiet eingearbeitet. Viel gelernt habe ich von Soziologen, wie Günter Wiswede, Anthony Giddens oder Rodney Stark, die hervorragende Lehrbücher geschrieben haben. Doch auch lebendige Kommunikation mit Kollegen und Kolleginnen, vor allem mit Gerhard Fröhlich, haben zur Verbesserung des Textes beigetragen. Für Hilfen bei der Erstellung des druckfertigen Manuskripts danke ich Sonja Janßen und Elisabeth Wendebourg. Auch möchte ich mich an dieser Stelle für die Unterstützung durch Herrn Gerd Nollmann vom Westdeutschen Verlag bedanken.